

CHOR



Zeitschrift
des Saarländischen
Chorverbandes

50. Jahrgang
Nr. 4 Juli/August 2006
Heftpreis: € 1,-

U 217 44 F

AN DER SAAR

www.saarlaendischer-chorverband.de



Preisträger beim Deutschen Chorwettbewerb 2006:
Frauenchor Cantilena Überherrn und Jazzchor „92 Hertz“ Eiweler



Chorleiterinnen- und ChorleiterChor	2
Deutscher Chorwettbewerb	3
Verbandsveranstaltungen	4
Aus dem Chor- und Vereinsleben:	
Kreis-Chorverband Merzig-Wadern	4
Kreis-Chorverband Neunkirchen	6
Kreis-Chorverband Saarbrücken	7
Kreis-Chorverband Saarlouis	10
Kreis-Chorverband St. Ingbert	14
Kreis-Chorverband St. Wendel	15
Chormusik im Rundfunk	17
Veranstaltungskalender	17
Internationale Jugend-	
Kammerchor-Begegnung	18
Zum Gedenken	18

Chorleiterinnen- und ChorleiterChor mit neuem Referenten

Chorliteratur- und Interpretationsseminar für die Musikverantwortlichen unserer Chöre

Auf Wunsch des Teilnehmerkreises Chorleiterinnen- und ChorleiterChor des Chorverbandes finden die weiteren Literatur- und Interpretationsstudien nun quasi in der Mitte des Saarlandes statt. Im Schönstattzentrum Lebach erlebten die interessierten „Musikmacher“ unserer Chöre inzwischen eine erste Lektion mit dem neuen Referenten Michael Reif aus Köln.

Nach der vorzüglichen Arbeit von Jürgen Fassbender aus Limburg, an mehreren Wochenenden des zurückliegenden Jahres, an der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung in Ottweiler, konnte nun mit Michael Reif ein weiterer Fachmann für die Fortbildung von Chorleiterkolleginnen und -kollegen gewonnen werden.

Michael Reif ist Dirigent des Gürzenich Chores und der Kölner Kurrende. Zudem ist er Gründer und Künstlerischer Leiter des Europäischen Kammerchores. In beiden unterschiedlichen Arbeitsfeldern hat er sich als Dirigent sowohl in den Bereichen des Oratoriums und der Chorsinfonik als auch mit beispielhaften A-cappella-Interpretationen einen Namen erworben. Von 1994 bis 1999 war er Musikalischer Leiter der Internationalen Meisterkurse und der Festlichen Musiktage Trier. Als Dozent für das Chordirigieren ist Reif auch im Ausland sehr gefragt. Nach den zurückliegenden Aufführungen aller Messen von W.A. Mozart bereitet er derzeit, in Verbindung mit dem Joseph-Haydn-Institut Köln, eine Gesamtauführung aller Oratorien von Joseph Haydn in der Kölner Philharmonie vor. Mit dem Europäischen Kammerchor will er vor allem Chormusik des 19./20. und 21. Jahrhunderts pflegen und aufführen.

Im ersten Chorliteratur- und Interpretationsseminar in Lebach am Samstag, 10. Juni, stellte Michael Reif umfangreiche und unterschiedliche Literatur vor. An fünfzehn Chorwerken erläuterte er Deklamations-, Intonations- und Interpretationsfragen. Hinsichtlich der elementaren Wege zum Einstu-

dieren eines neuen Stückes mit dem Laienchor erbat die Teilnehmer die durchgehende und ausführliche Behandlung eines Chorsatzes.

Das zweite Seminar mit dem neuen Referenten findet am **Samstag, 2. September 2006, in der Zeit von 10.30 bis 15.30 Uhr, im Schönstattzentrum Lebach, Am Wünschberg 40, statt.**

Die „fortbildungswilligen“ Kolleginnen und Kollegen sind hierzu herzlich eingeladen!

Eine Anmeldung ist bis spätestens Mitte der betreffenden Woche erforderlich, auch hinsichtlich der Vorbereitung einer Beköstigung. Die Anmeldung wird ausschließlich über die Geschäftsstelle des Chorverbandes, Frau Heidrun Scherer, erbeten.

Prof. Klaus Fischbach
Vorsitzender des Musikausschusses

**Die
Geschäftsstelle
des
Saarländischen
Chorverbandes
(SCV)
ist vom 31. Juli
bis 18. August
geschlossen.**

IMPRESSUM

Herausgeber:
Saarländischer Chorverband e.V.
66117 Saarbrücken, Schloßstraße 8
Telefon: 06 81 / 58 51 41 oder 58 13 66
Telefax: 06 81 / 5 84 99 69

E-Mail:
info@saarlaendischer-chorverband.de
www.saarlaendischer-chorverband.de

Redaktion:
Rainer Knauf
Fotos: privat

Gesamtherstellung: Krüger Druck + Verlag
Marktstraße 1 · 66763 Dillingen
Telefon: 0 68 31 / 9 75-1 83 · Fax: 1 54

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
ist der 13. September 2006.
„Chor an der Saar“ erscheint jeden 2. Monat

Für unverlangt eingesandte Manuskripte
wird keine Haftung übernommen. Namentlich
gekennzeichnete Artikel geben nicht in
jedem Falle die Meinung der Redaktion
wieder. Beiträge können aus redaktionellen
Gründen gekürzt werden.



Cantilena Überherrn und „92 Hertz“ Eiweiler Preisträger beim Deutschen Chorwettbewerb

Mit einem Preisträgerkonzert ging am 27. Mai der 7. Deutsche Chorwettbewerb in Kiel zu Ende. Der Deutsche Chorwettbewerb ist die zentrale Veranstaltung der Chormusik in Deutschland. Er wird alle vier Jahre in einer anderen Stadt ausgetragen und hat zum Ziel, die Qualität von Chören und Chormusik in Deutschland öffentlich zu präsentieren und weiter zu steigern. Die beim Bundeswettbewerb vertretenen Ensembles müssen sich für die Teilnahme zuvor bei Landeswettbewerben qualifizieren und repräsentieren damit die Spitze der Amateur-Gesangsszene. Neben dem Deutschen Musikrat richten die Landesmusikräte in Verbindung mit den Fachverbänden und der ARD den Deutschen Chorwettbewerb aus, der finanziell vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien getragen wird.

Neben der Möglichkeit eines Leistungsvergleichs soll der Wettbewerb aber auch vom Gedanken der Begegnung der Chöre geprägt sein. Die Fortbildung talentierter Chorleiter, die Dokumentation der Leistungsfähigkeit der Chöre in Deutschland und die Anregung zur Beschäftigung mit zeitgenössischer Chormusik sind weitere Ziele. Für den Austausch von Erfah-

rungen auf internationaler Ebene sorgen internationale Juroren und Fachleute.

Auch werden begleitende Maßnahmen durchgeführt: Herausgabe von Literaturlisten, Dokumentation der Wettbewerbsleistungen auf Tonträger, Vergabe von Stipendien an Chorleiter, Fortbildungsveranstaltungen für Chorleitenden, Vergabe von Kompositionsaufträgen und Kompositionspreisen.

Der Wettbewerb wird in insgesamt 12 Kategorien ausgetragen: für Gemischte Chöre, Männer- und Frauenchöre sowie Jugend- und Kinderchöre verschiedener Gattungen. Dazu kommt die experimentelle Form „Jazz-vokal et cetera“.

Beim Chorwettbewerb in Kiel stellten sich insgesamt 101 Chöre aus den 16 Bundesländern vom 20. bis zum 27. Mai den Fachjurs. Von den sechs teilnehmenden saarländischen Chören erhielten zwei das Prädikat „mit sehr gutem Erfolg teilgenommen“ und belegten damit jeweils einen hervorragenden 2. Platz: In der Kategorie B1 „Frauen-Kammerchöre – bis 36 Mitwirkende“ konnte der Frauenchor Cantilena Überherrn unter der einfühlsamen Leitung von Marita Grasmück-

Fetik die Jury mit einem besonders harmonisch, runden Chorklang und ausgewogenem Zusammenklingen von hohen und tiefen Stimmen sowie mit dem wohl abwechslungsreichsten Programm der Kategorie überzeugen und damit seine schon beachtliche Reihe an Wettbewerbserfolgen fortsetzen.

Und mit dem Jazzchor „92 Hertz“ Eiweiler unter Leitung von Horst Müller war erstmals auch ein Jazzchor aus dem Saarland unter den Preisträgern des Deutschen Chorwettbewerbes. Wegen des besonderen Wertungssystems wurde ein 1. Preis in der Kategorie G2 „Jazz vokal et cetera – mit Begleitung“ nicht vergeben, so dass der als hoher Favorit gehandelte Jazzchor „Vocalive“ aus Griesheim sich mit „92 Hertz“ den 2. Rangplatz teilt. Nicht unwesentlich zu diesem Erfolg hat die Begleitband des Chores, das im Saarland renommierte Matthias-Ernst-Trio (Matthias Ernst, Jörg Jenner, Martin Lösing) beigetragen.

Nicht ganz so erfolgreich – wenn man so will, denn die Teilnahme am Wettbewerb stellt alleine schon einen herausragenden Erfolg dar – waren die übrigen Chöre aus dem Saarland. Das Prädikat „mit gutem Erfolg teilgenommen“ erhielten der Kammerchor Schaumberg unter Leitung von Alwin Schronen (Kategorie A1 „Kammerchöre – bis 36 Mitwirkende“), der Saarknappenchor unter Leitung von Joachim Oehm (Kategorie C2 „Männerchöre – ab 37 Mitwirkende“) und das Kammerensemble Püttlingen, geleitet von Claus J. Bär (Kategorie „C1 Männer-Kammerchöre – bis 36 Mitwirkende“); „mit Erfolg teilgenommen“ hat in der Kategorie G.1 „Jazz-vokal et cetera – A-cappella“ der Chor Jung & Sing Hülzweiler unter Leitung von Uli Linn.

Der Saarländische Chorverband gratuliert allen seinen Mitgliedschören, die am Deutschen Chorwettbewerb teilgenommen haben, zur Annahme und Bewältigung dieser anspruchsvollen Aufgabe und den Preisträgern zu ihrem Erfolg!

Rainer Knauf / Hans-Joachim Schmidt



Der Chorleiter des Jazzchores „92 Hertz“, Horst Müller, konnte mit der im Kieler Schloss ausgehändigten Urkunde nun das Ergebnis seiner jahrelangen Aufbauarbeit stolz in Händen halten.

[Info: Deutscher Musikrat,
www.musikrat.de]

Verbands- veranstaltungen

23.-29. Juli

9. und 10. September

7. und 8. Oktober

Ottweiler, Landesakademie für
musisch-kulturelle Bildung
**Chorleiterakademie des
Saarländischen Chorverbandes**
unter der Leitung von Professor
Klaus Fischbach,
u.a. mit Manuela Söhn-Lederle
und Elmar Neufing

2. September,

10.30-15.30 Uhr

Lebach, Schönstatt-Zentrum
Bildungs- und Tagungshaus
am Wünschberg
**Chorleiterinnen- und Chorleiter-
Chor des Saarländischen
Chorverbandes**
Literatur- und
Interpretationsveranstaltung II
mit Michael Reif, Köln

13.-15. Oktober

Ottweiler, Landesakademie für
musisch-kulturelle Bildung
Singen im Frauenchor
mit Marita Grasmück und
Waltraud Krompholtz

4. und 5. November

Ottweiler, Landesakademie für
musisch-kulturelle Bildung
Jazzworkshop
mit Reinette van Zijtveld-Lustig,
Leofels

27.-29. Dezember

Ottweiler, Landesakademie für
musisch-kulturelle Bildung
Chor Total



Kreis-Chorverband Merzig-Wadern

Projekt der Christmas Singers großer Erfolg

Rock-Pop-Oper „Aida“ in Merzig aufgeführt



Am 4., 5. und 6. Mai 2006 wurde die Rock-Pop-Oper „Aida“ in der Stadthalle Merzig aufgeführt. Wieder einmal hatten sich die Schüler der Musical AG des Gymnasiums am Stefansberg und das Ensemble Christmas Singers aus Weiskirchen zusammengetan, um etwas wirklich Großartiges auf die Bretter, die die Welt bedeuten, zu bringen. Doch wer hier an eine Schulaufführung im herkömmlichen Sinne denkt, hat weit gefehlt. Was unter der fachkundigen Leitung von Christa Kaspar-Hort, der Musiklehrerin des Gymnasiums am Stefansberg und Chorleiterin der Christmas Singers, einstudiert wurde, braucht den Vergleich mit wirklich großen Aufführungen nicht zu scheuen. Professionell überzeugten die Darsteller mit Gesang, Tanz und Schauspiel.

Begleitet wurde das Projekt von einem dafür eigens zusammengestellten Orchester, bestehend aus Streichern, Holzbläsern, elektronischen Instrumenten und Schlagwerk. Die moderne Rock-Pop-Oper mit gesprochenen Dialogen vereint unterschiedlichste Musikstile wie Rhythm 'n' Blues, von

Gospels inspirierte Songs und wunderschöne, gefühlvolle Balladen. Ergreifende E-Gitarrensoli waren ebenso zu hören wie Trommelrhythmen und irrisierende Geigen- oder Flötenklänge. Die choreographische Umsetzung der Tanzszenen lag in den Händen von Christa Kaspar-Hort und Christof Röder. Mal bewegten sich die Darsteller mit leidenschaftlichem Einsatz nach afrikanischen Rhythmen, mal zeigten die Palast-Sklavinnen der ägyptischen Prinzessin Amneris ihre tänzerischen Reize, mal stellten sich die Soldaten der Armee des Pharaos präzise im Synchronanz dar und mal wurde die Darbietung eines Tempeltanzes zur wahren Augenweide.

Professionelle Beleuchtung und Beschallung gewährleistete die Firma Mungai aus St. Ingbert, mit der man schon vielfach erfolgreich zusammengearbeitet hatte.

Das Interesse beim ersten Casting für dieses Gesangs- und Tanzstück war sehr groß und es fanden sich zahlreiche eindrucksvolle Stimmfärbungen. Durch diese Fülle an potentiellen und



Vorstellungen an. Von nun an war die Erfolgsgeschichte nicht mehr aufzuhalten. Es folgten Aufführungen in der Eisenbahnhalle Losheim am 22. und 23. April 2005 und in der Kulturhalle Hermeskeil am 8. Oktober 2005.

Weitere Infos im Internet:
www.christmas-singers.de.vu

Anja Jennewein

engagierten Darstellern wurden einige der Hauptrollen in „Aida“ dreifach besetzt. Prinzessin „Aida“ verkörperten Nicole Geier und Nadja Gouverneur, ihr Geliebter, Feldherr „Radames“, wurde gespielt von Benedikt Lehnert und Patrick Pfingstl. Christof Röder und Patrick Pelletier mimten Radames' Vater „Zoser“. Claudia Scherer und Svenja Meyer schlüpfen in die Rolle der extrovertierten Pharaonentochter „Amneris“. Deren Vater, Ägyptens Pharaon, stellte Johannes Johann dar, zu welchem die Rolle des altherwürdigen Gebieters auf Anhieb passte. In weiteren Rollen waren zu sehen: Diener „Mereb“ – Florian Reinert, Johannes Backes; Aidas Vater „Amonasro“ – Christof Röder, Nicolas Jäckel; Aidas Freundin „Nehebka“ – Olga Yegorova, Doris Gouverneur und Justine Neumann; Erzählerin – Gabi Schmitt, Bärbel Blatter, Judith Heiermann.

Die Story, die im Land der Pharaonen spielt, wo Ägypter die afrikanische Hochkultur Nubien erobern und das Volk in ihre Gewalt gebracht haben, die von der Liebe handelt, die über den Tod hinausgeht, entführte in ein wahres Meer von Gefühlen und Stimmungen. Durch die Standing Ovationen am Ende der Vorstellung wurde dies deutlich zum Ausdruck gebracht.

Noch einige Informationen zum Chor: Die Christmas Singers, die nunmehr ca. 40 Mitglieder zählen, sind – wie der Name schon vermuten lässt – aus der Freude an der Weihnachtsmusik ent-

standen. Doch sollte man sich dadurch nicht täuschen lassen, denn: Ist auch die Gestaltung der Christmette in Konfeld und ein jährliches Weihnachtskonzert obligatorisch, so sind ihre Aktivitäten längst nicht mehr allein hierauf beschränkt. Das ganze Jahr hindurch wird 1–2 mal wöchentlich geprobt. Erwähnenswert sind u.a. die Auftritte bei den „A-cappella-Festivals“ 2000 und 2002 in Weiskirchen.

Der erste Kontakt mit dem Genre Musical fand im Jahr 1997 statt. Aufgeführt wurde „Der ungläubige Hirte“ von Klaus Brüggemann, die Weihnachtsgeschichte aus der Sicht eines Hirtenjungen und seines Großvaters. Im Jahr 2000 folgte dann das Passionsmusical „Gott spricht“, ein Jahr später das Weihnachtsmusical „Und Sie rufen Ihn“. Im Mai 2003 produzierten die Christmas Singers eine Show unter dem Motto „Musical-Highlights / Broadway Faszinationen“ in Zusammenarbeit mit dem Städtischen Orchester St. Ingbert. Vor allem die Ausschnitte aus den Musicals „Les Misérables“ und „Tanz der Vampire“ überraschten das Publikum in der Hochwaldhalle in Weiskirchen und der Stadthalle in St. Ingbert.

Am 30. Juni 2004 erklangen zum ersten Mal die Glocken von Notre Dame. Die Geschichte des buckligen Glöckners Quasimodo wurde in Kooperation mit Schülern der Musical AG des Stefansberg-Gymnasiums in der Stadthalle Merzig aufgeführt. Am 1. und 2. Juli schlossen sich zwei weitere

Zangvereniging Vriendenkring
St. Rochus,
Landgraaf / Niederlande

sucht Gastgeberchor.

„Zangvereniging Vriendenkring St. Rochus“ (Gesangverein Freundeskreis St. Rochus) ist ein vierstimmiger Männerchor mit 38 singenden Mitgliedern. Unser Repertoire setzt sich aus weltlichem und religiösem Liedgut internationaler Herkunft zusammen. Auf unseren Konzerten singen wir u. a. Stücke in niederländischer, deutscher, französischer, slawischer, spanischer und englischer Sprache. Vielfach tragen wir auch an der Gestaltung heiliger Messen mit unserem Chorgesang bei. Im Jahre 2005 hat unsere Vereinigung ihr 100-jähriges Bestehen gefeiert. Im April 2007 planen wir als niederländischer Chor eine Reise an den Bostalsee und würden dort gern in der näheren Umgebung mit einem dortigen Chor an einem Tag gemeinsam auftreten.

Kontakt:
Herr Ben Souren
Secretariaat Zangvereniging
Vriendenkring St. Rochus
Galerij 10
NL – 6372 MD Landgraaf
E-Mail: st-rochus@home.nl
Homepage: www.st-rochus.nl



Kreis-Chorverband Neunkirchen

150 Jahre Männerchor in Spiesen

Festkonzert in der Glückauf-Halle

Seit 150 Jahren wird in Spiesen der Männerchorgesang gepflegt und aus mehreren Männergesangsvereinen, die bereits um die Mitte des 19. Jahrhunderts bestanden, ging schließlich nach dem Zweiten Weltkrieg die heutige „Sängervereinigung 1856 Spiesen“ hervor.

Schon immer hat sich die Sängervereinigung als hervorragender Kulturträger hervorgetan. Vor allem die Pflege des Deutschen Liedgutes war stets Herzenssache dieses Vereins. Einen großen Anteil an der Fortentwicklung des Chores hatten die ehemaligen Chorleiter Aloys Glöbner und Gustav Weber. Auch der jetzige junge Chorleiter Ralf-Werner Müller vermittelt dem über die Grenzen des Heimatortes bekannten Chor das musikalische Rüstzeug zu stetigen guten Leistungen.

Zum Jubiläum konnte am 21. Mai der erste Vorsitzende der Sängervereinigung, Rainer Gräber, in der bis auf den letzten Platz gefüllten, festlich geschmückten Glückauf-Halle Elversberg zahlreiche Repräsentanten des öffentlichen Lebens begrüßen, so u.a. die Vizepräsidentin des Saarländischen Chorverbandes Marianne Hurth, den Schirmherr des Festes Bürgermeister Reiner Pirrung, sowie zahlreiche Vertreter von Parteien, Verbänden, Kirchen und Vereinen.

Nach den beiden Chören „Schäfers Sonntaglied“ von Konradin Kreutzer und „Im Abendrot“ von Franz Schubert, hervorragend dargeboten von der Chorgemeinschaft unter der Leitung von Ralf-Werner Müller, dankte die Vizepräsidentin des SCV dem Verein für die „unermüdlichen Auftritte“. 150 Jahre bedeute eine Tradition, auf die man stolz sein könne. Dabei stehe Freundschaft und Sangesfreude im Mittelpunkt. Die Singgemeinschaft werde zur „Heimstatt einer gesunden Zelle sozialer Organisation“. Als äußeres Zeichen der Anerkennung über-

reichte sie dem Vorsitzenden Rainer Gräber eine Ehrenurkunde.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen Ehrungen: Für 40-jährige aktive Treue zur Sängervereinigung ehrte die Vizepräsidentin Karl-Heinz Schütz mit der Ehrennadel und Urkunde. Auch der Verein ehrte den langjährigen Schriftführer mit Nadel, Urkunde und einem Geschenk. Weiter geehrt wurden auch zehn Fördermitglieder für 50-jährige und vier Mitglieder für 40-jährige Treue zum Verein.

In seiner Festansprache würdigte Bürgermeister Reiner Pirrung die stete Leistung der Sänger. In einem Rückblick erinnerte er an die lange Geschichte des Chores seit der Gründerzeit. Ein wichtiges, zukunftsorientiertes Ereignis ist besonders erwähnenswert: Im Jahre 1975 gründeten die Vorstände des „Quartettvereins 1923“ Elversberg und die „Sängervereinigung 1856“ Spiesen die Chorgemeinschaft Spiesen-Elversberg. Beide Vereine wahrten ihre Selbstständigkeit, treten in der Öffentlichkeit aber nur noch gemeinsam auf.

Die Chorgemeinschaft wird seit Mai 1998 von Chorleiter Ralf-Werner Müller geleitet ebenso wie der MGV Steinbach. Zusammen mit den „Singphonicern“ Ottweiler unter Leitung von Helmut Scheller fanden sich zum Festkonzert drei sehr leistungsfähige Chöre zusammen.

Mit dem „Abendchor“ von Konradin Kreutzer, dem „Chor der Kreuzfahrer“ von Giuseppe Verdi und „Die Ehre Gottes aus der Natur“ von Ludwig van Beethoven konnte die Chorgemeinschaft ihre immer noch vorhandene chorische Leistung bestätigen. Der MGV Steinbach überzeugte mit dem „Türmerlied“ von Paul Geildorf, „Die Rose“ von Amanda McBroom und vor allem mit „Hochzeit der Frösche“ von Alfons Burghardt. Die Singphoniker Ottweiler glänzten mit „Sonntag“ von

Felix Mendelssohn Bartholdy, „Tebe Moem“ von Dimitri Bortniansky, „Räuberquartett“ von Franz Schubert und „Trinklied“ von Franz Schubert mit dem Solisten Rainer Quinten.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung war der gemeinsame Auftritt der drei Chöre mit den Opernchören „Chor der Schmiedegesellen“ von Albert Lortzing, „Priesterchor“ von Wolfgang Amadeus Mozart, „Pilgerchor“ und „Matrosenchor“, beide von Richard Wagner, sowie dem schmissigen „Matrosenchor“ als Zugabe.

Ein großes Lob gebührt unserem jungen Chorleiter Ralf-Werner Müller, der es versteht, mit uns doch schon in den Jahren stehenden Männern gebührend umzugehen und uns entsprechend immer wieder zu guten Leistungen motiviert. Ein Sonderlob für die exzellente Begleitung der Chöre am Flügel.

Karl-Heinz Schütz



Kreis-Chorverband Saarbrücken Stadt und Land

100 Jahre MGV Concordia Scheidt



Der Scheidter Männerchor ruft in diesem Jahr die Gründung des Chores im Jahre 1906 in Erinnerung. Dazu wurden zwei Veranstaltungen vorbereitet: die eigentliche Geburtstagsfeier mit Verleihung der Zelterplakette und ein Festkonzert am ersten Novembersonntag dieses Jahres.

Zunächst hatte der Chor am 7. Mai zu seiner Matinee im Ort eingeladen. Es wurde ein niveauvolles, zugleich heiteres und würdiges Fest.

Den Auftakt bildete der besondere ökumenische Festgottesdienst um 9.30 Uhr in der Scheidter evangelischen Kirche. Der Jubiläumsschor führte musikalisch durch den Gottesdienst, der von Pfarrer Uwe Herrmann und Gemeindefereferent Christoph Biesel gehalten wurde. Unter anderem erklangen aus Franz Schuberts G-Dur Messe das „Kyrie“, Wilhelm Heinrichs ausdrucksvolles „Credo“ sowie Robert Carls „Jauchzet dem Herrn“. Wie schon so oft, war uns Gregori Meschwelischwili ein souveräner und einfühlsamer Begleiter an der Orgel.

Um 11 Uhr versammelten sich der Chor, zahlreiche geladene Gäste und „offizielle“ Gratulanten im Gustav-Adolf-Haus in der Kaiserstraße in Scheidt. Im Mittelpunkt der vielen Grußworte und Anmerkungen standen Rückblick und Ausblick zu der hundertjährigen Chorarbeit in unserem Heimatort und darü-

ber hinaus bei Konzertreisen ins benachbarte Ausland, wie etwa in die Saarbrücker Patenstadt Nantes im Jahre 1973.

Neben Kultusminister Jürgen Schreier, der im Namen des Bundespräsidenten die Zelterplakette und die Urkunde für 100 Jahre kulturelle Arbeit im Chor überreichte, hat auch unser aktiver Sänger Albert Hettrich, Schirmherr im Jubiläumsjahr und Staatssekretär im saarländischen Wirtschaftsministerium, Gedanken zur Notwendigkeit guten Bürgersinns vermittelt.

Ehemalige Chordirigenten hatten sich ebenfalls eingefunden: Dr. Gerhard Pauly, Emil Hofmann und Robert Leonardy, Saarbrücker Musikprofessor sowie Gründer und Leiter der Musikfestspiele Saar, der 11 Jahre lang Leiter des Scheidter Männerchores war.

Für den verhinderten Präsidenten des SCV überbrachte Vizepräsident Thomas Schmitt die Grüße und Glückwünsche des Chorverbandes und ehrte Helmut Ballas (60 Jahre) und Norbert Pies (50 Jahre) für ihre Treue zum Chorgesang. Ein ausgesprochen schönes und harmonisches Fest klang aus mit der Einladung an alle Sänger, ihre Frauen und geladenen Gäste zur Teilnahme am Mittagessen.

Helmut Ballas

Kinderchor Concert Kids

Einladung nach Berlin und Konzertreise nach Italien

Der Kinderchor „Concert Kids“ bekam vom Rundfunkchor Berlin eine Einladung, bei einem Konzert in der berühmten Berliner Philharmonie mitzusingen. Hierbei sollen die 24 Kinder und Jugendlichen zunächst einige Lieder aus ihrem Repertoire alleine vortragen und anschließend mit allen Mitwirkenden einige Lieder gemeinsam singen, darunter das bekannte „Alta Trinita Beata“, aber auch Aktuelles wie den „Fußball-Kanon“. Die Concert Kids haben sofort an alle möglichen Institutionen Bezuschussungsanträge gestellt und hoffen nun, dass sie einen Sponsor finden, der ihnen dieses Unternehmen möglich macht.

Aber Berlin ist nicht das einzige Ziel der Concert Kids in diesem Jahr. Vom 19. Oktober bis zum 23. Oktober (Herbstferien) fahren die Concert Kids zusammen mit der Elitegruppe „Choral Total“ nach Italien, an den Lago Maggiore. Hier sind mehrere Auftritte geplant, so ein großes Konzert in einer Kirche in Pallanza und ein Konzert in der großen Halle des Borromeo-Palastes auf der Isola Bella. Die Concert Kids freuen sich auf die beiden Projekte.

Die Concert Kids proben jeden Freitag um 15.30 Uhr bei ihrem Chorleiter Steffen Hällmayr in Püttlingen, Schachtstraße 18, Tel. 06898 - 964 678, und freuen sich über jeden neuen musikbegeisterten Interessenten. Informationen kann man im Internet auf www.Steffen-Haellmayr.de und auf www.Haellmayr.eu beziehen.

Steffen Hällmayr

Gemischter Saarbrücker Damenchor zu Gast in Berlin



Auf Einladung der saarländischen Landesvertretung konzertierte der Gemischte Saarbrücker Damenchor unter der Leitung von Amei Scheib am 4. Mai 2006 erfolgreich in Berlin. Im voll besetzten Haus der Landesvertretung – 350 Gäste waren gekommen – erklang Chormusik aus dem nördlichen, östlichen und südöstlichen Europa: aus Skandinavien, dem Baltikum, Tschechien, Ungarn, Rumänien, den Balkanstaaten und Griechenland. „Nordlicht überm Balkan“ – so der Name des Programms – ist ein Weltmusikprogramm. Zu hören und sehen waren Folklore der Länder und zeitgenössische Kompositionen im Genre Chorgesang (großer Chor und Kammerensemble), Sololied, Tanz und Bühnenperformance.

Schon vom ersten Stück an („Ederlezi“ in der Roma-Sprache) war spürbare Aufmerksamkeit und Emotionalität im Raum und wollte bis zum Ende nicht weichen: Offensichtlich fühlten sich die sachverständigen Zuhörer von den differenzierten Darbietungen der Damen in den Bann gezogen. Mit schlankem Klang, guter Intonation, sprachlicher Dichte und großer Klangverschmelzung überzeugte der Chor sein Publikum.

Die wunderschönen Melodien des Balkans – hervorragend begleitet von Andrea Hermann (Klavier) und Lena Grüner (Klarinette) – bewegten Herz und Gemüt ebenso wie die A-cappella-Kompositionen aus dem nördlichen

Europa, allen voran das Werk „Revolutet – Nordlicht“ des Finnen Pekka Kostiaainen. Besonders hier zeigte sich eindrucksvoll die engagierte Arbeit und fachliche Kompetenz der Chordirektorin Amei Scheib: Mühelos fand sich der Chor unter ihrer Führung in Schwebeklängen, schillernden Melodiebögen und Glissandi, nach verwirrenden Sprechrhythmen in sakral anmutenden Chorälen zusammen. Der differenzierte und kultivierte Gesamtklang des Chores, der sich erstaunlich leicht in verschiedener Stilistik bewegte, wies die Chorleiterin zudem als leistungsstarke Stimmbildnerin aus. Stolz kann der Gemischte Saarbrücker Damenchor auch auf seine choreigenen Solistinnen sein. Sie alle füllten den Raum mit großer Musikalität in Solopassagen, Duetten und Terzetten.

Eindrucksvoll war, dass der Chor die Kompositionen in mehr als zehn verschiedenen europäischen Sprachen fast immer ohne Noten vortrug. Als die Chorsängerinnen die Folklorestücke auch noch mit landesspezifischen Volkstänzen darboten, war das Publikum restlos begeistert: Unter frenetischem Beifall und Standing Ovationen mussten die Saarbrücker Damen mehrere Zugaben geben.

Ein weiteres erfolgreiches Konzert am Prenzlauer Berg zwei Tage später rundete die Konzertreise des Gemischten Saarbrücker Damenchores ab.

Inge Reidenbach

Konzertchor Püttlingen

Großer Erfolg in der Stadthalle

Der Konzertchor Püttlingen begann das Jahr 2006 mit einem großen Konzert in der Püttlinger Stadthalle. Vor restlos ausverkauftem Haus zeigte das im Jahr 2002 gegründete Ensemble sein neues Programm sowie Bewährtes aus seinem Repertoire. Schon der selbstbewusste gesungene Aufgang zeigte, dass der Chor an seinen Aufgaben gewachsen ist und sich erheblich verbessert hat. Chorleiter Steffen Hällmayr setzte bewusst auf die Wirkung des Chores und verzichtete weitgehend auf Instrumentalbegleitung: Der Konzertchor wurde ausschließlich von Klavier (Steffen Hällmayr, Assistenz: Nastassja Seiler) und Percussion (Marius Endres) begleitet und zeigte auch sofort, welche Fortschritte er in der letzten Zeit gemacht hat: Die Besetzung ist homogener geworden und stimmtechnisch und musikalisch hat sich der Chor erheblich verbessert, so dass der gewisse Funke gleich beim ersten Lied auf das Publikum übersprang.

Unter dem Motto „Bernstein, Beatles und mehr...“ präsentierte der Konzertchor Püttlingen Schlager-Highlights wie das gefühlvolle „Sound of Silence“, Songs der Beatles, Spirituals und Gospels sowie einen ganzen Block voll knackiger Musical-Ohrwürmer. Neben einer erstklassigen Beleuchtungstechnik und tollen Nebel-Effekten bestach die Aufführung auch durch die vereinseigenen Solisten Sina Eisenbarth, Katja Pfeiffer, Gabi Weber, Helmut Weber, Ursula Waller, Ekaterina Weber, Rainer Folz, Kira Dreistadt, Rainer Petzinger, Hans-Werner Münz und Kirsten Weiß und deren szenische Einlagen in tollen Kostümen, wie z.B. der gelungene Tanz der Nonnen in den Sister-Act-Liedern, die Balkon-Szene aus der „West Side Story“ und vor allem die erstklassig gespielte Schluss-Szene aus „Les Misérables“. Der Konzertchor Püttlingen ist sehr stolz darauf, sämtliche Solisten aus seinen eigenen Reihen stellen zu können.

Durch die seriöse Moderation von Susanne und Roman Straß verstand auch jeder sofort, was die ausgewählten Szenen in der Handlung des kom-



pletten Musicals bedeuten. Lang anhaltender stehender Applaus belohnte den engagierten Chor und die Solisten für ihre Arbeit.

Es war das erste große Konzert in der Amtszeit des neuen 1. Vorsitzenden Ricky Weiß aus Schmelz. Er und der neue Vorstand haben es verstanden, den seit vier Jahren bestehenden Chor zu festigen und für eine positive und hoffnungsvolle Chorstimmung zu sorgen, was nicht zuletzt an der sehr guten Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Chorleiter liegt. Dadurch konnte der Konzertchor Püttlingen gerade in den letzten 12 Monaten eine schöne Leistungssteigerung erfahren.

Auch in Hinsicht auf die Mitgliederstärke hat sich das Konzert in der Stadthalle gelohnt: Sieben neue aktive Mitglieder sind nach dem Konzert eingetreten. Herzlich willkommen!

Wer Interesse hat, im Konzertchor Püttlingen mitzuwirken, kann Informationen im Internet auf www.konzertchor-puettingen.de oder telefonisch unter (06898) 964 678 beziehen oder einfach mal in einer Probe – mittwochs ab 20.00 Uhr im Vereinshaus Köllerbach – vorbeischaun.

Kirsten Weiß

MGV Reingold Pflugscheid- Hixberg

Festgottesdienst zum
doppelten Jubiläum

Erfolgreich hatte der MGV Reingold das vergangene Jahr abgeschlossen. Mit einigen guten Vorsätzen waren die Sänger und ihre Dirigentin Alice Münz in das neue Jahr gegangen. Einer dieser Vorsätze war, ein Konzert anlässlich des 105-jährigen Bestehens des MGV zu planen und durchzuführen. Und gerade 50-jähriges Bestehen feiert die Pfarrei St. Matthias in diesem Jahr. Anlässlich dieser Jubiläen fand am 10. Juni 2006 auf Einladung der Pfarrgemeinde um 18 Uhr ein Festgottesdienst in der Kirche St. Matthias statt, dessen musikalische Gestaltung der MGV Reingold übernahm. Mit der Messe von

Emil Hug – Kyrie, Gloria, Sanctus Agnus Dei – präsentierten sich die Sänger und ihre Dirigentin von ihrer besten Seite. Während der Kommunionfeier war die solistische Darbietung „panis angelicu“ von Monika Scheier zu hören.

Trotz der Fußballweltmeisterschaft konnte man im Anschluss an den Festgottesdienst noch das Publikum für eine kleine Konzerteinlage im Altarbereich mit kirchlicher und weltlicher Literatur gewinnen. Vorgetragen wurden Beethovens „Die Himmel rühmen“, das „Sanctus“ von Friedrich Silcher, Mozarts „Leise erklingen“ und „Abendfrieden“ von Schubert. Mit der Zugabe „Heimat“ von Ernst Hansen beendete der Chor das Konzert. Ein musikalischer Genuss waren die solistischen Darbietungen „Angiol di pace“ der Sopranistinnen Alice Münz und Monika Scheier sowie das „Ave verum“ von Monika und Armin Scheier. Am Applaus der Zuhörer war

festzustellen, dass man Gefallen gefunden hatte.

Für September ist ein „Tag im Freien“ geplant, zu dem der Vorstand an dieser Stelle alle Sänger mit Familie herzlich einlädt. Nähere Informationen werden in den kommenden Proben bekannt gegeben.

Die Chorproben nach der Sommerpause werden die Dirigentin und die Sänger nutzen, um für das geplante Konzert am 2. Weihnachtsfeiertag fleißig zu üben. Alle singfreudigen Männer sind herzlich zu einer Schnupperprobe – jeden Mittwoch, 20 Uhr, Kurze Straße 5 in Riegelsberg – eingeladen.

An dieser Stelle wünschen die Sänger und ihre Dirigentin dem Pfarrer sowie dem Pfarrgemeinderat von St. Matthias für die Zukunft alles Gute.

Petra Brück

Frühjahrskonzert des Schubert Chores Dudweiler e.V.



An vergangene große Konzerte anknüpfend, präsentierte sich der Schubert Chor im voll besetzten Bürgerhaus in Dudweiler vor mehr als 400 Zuhörern mit einem bunten, musikalisch hochwertigen Programm zum Frühling.

Das Konzert wurde vom Leonardo Ensemble mit Mozarts Streichtrio in D (K575) in hervorragender Wiedergabe

eröffnet. Es folgte „Der Frühling“ aus Joseph Haydn's „Die Jahreszeiten“ für Solisten, Chor und Klavier.

Die Solisten Daniela Schick-Knappe (Kaiserslautern), Sopran, Manfred Rammel (Saarbrücken), Tenor, Jan Kunold (Mannheim), Bass, sangen ihre Rezitative, Arien und Terzette mit hervorragendem Ausdruck und Stimmgebung. Der Schubert Chor zeigte sich

von seiner besten Seite, hervorzuheben der ausgewogene Chorklang, präzise Einsätze sowie wohltemperierte Intonation. Gregori Meschwelischwili war ein hervorragender Begleiter am Klavier mit einem wunderbaren Einfühlungsvermögen für Chor und Solisten. Den Abschluss des ersten Teils bildeten Melodien von „Zar und Zimmermann“ von Lortzing. Gerda Bläsius, Sopran als Marie, Manfred Rammel als Zar, Jan Kunold als van Bett mit Chor gefielen sehr, besonders „Die Singschule mit Chor und van Bett“, die den Höhepunkt dieses Querschnitts bildete.

Der zweite Teil des Konzertes begann mit Melodien von Johann Strauss. Das Leonardo Ensemble begann mit der bekannten Annenpolka. Graf Orlofski's Complet gestaltete Iris Nachbauer als Mezzosopran mit gutem stimmlichem Ausdruck. Der Chor konnte mit „Trinke Liebchen“ und „Brüderlein und Schwesterlein“ sowie dem Walzer „So voll Fröhlichkeit“ gefallen, „Klänge der Heimat“ wurde von Daniela Schick-Knappe mit Bravour vorgetragen.

Mit der Verpflichtung von Tango Azul landete der Schubert Chor einen Volltreffer. Die Musikgruppe, die sich auf lateinamerikanische Musik spezialisiert hat, spielte Tango, Vals u.a. mit südamerikanischem Flair.

Zum Abschluss des Konzertes sang sich der Chor mit seiner Solistin Claudia Noll mit einem Querschnitt aus dem Musical „My Fair Lady“ von Fritz Loewe in die Herzen der Zuhörer.

Den Solistinnen und Solisten sowie dem Chor, Gregori Meschwelischwili, Leonardo Ensemble, Tango Azul und dem musikalischen Leiter des Konzertes, Chordirektor FDB Gerhard Keller, wurden von den begeisterten Konzertbesuchern Standing Ovationen beschert. Besonderer Dank wurde Chordirektor Keller zuteil, da er es immer wieder versteht, seinen Schubert Chor, die Solisten und alle Mitwirkenden zu solchen Leistungen zu motivieren.

Ellen Backes



Kreis-Chorverband Saarlouis

Singgemeinschaft Schmelz präsentierte sich in Bestform



Beim Jubiläumskonzert aus Anlass des 20-jährigen Bestehens der Singgemeinschaft 1986 Schmelz, das im Hüttersdorfer Kulturhaus stattfand, gab es für die Mitwirkenden Lob von allen Seiten.

„Eine tolle Leistung“ sagt Chormusikdirektor Hermann Josef Hiery, der langjährige Chef des ehemaligen Saar-Sängerbundes. Sein ehemaliger Stellvertreter Manfred Grünbeck äußerte sich ebenso positiv über „das, was hier geboten wurde“. Nicht weniger begeistert waren andere Konzertbesucher. „Ein Erlebnis“ sagte Sängerkreis-Vorsitzender Joachim Roden, der mit dem nahezu vollständig anwesenden Kreisvorstand gekommen war. Bürgermeister Armin Emanuel, der die Schirmherrschaft des Jubiläums übernommen hatte, konnte nicht anwesend sein. Für ihn waren die Ortsvorsteherin Bärbel Groß sowie der Erste Beigeordnete Felix Emanuel zu Stelle. Auch sie zeigten sich von den Darbietungen begeistert.

Vorsitzender Dieter Ettlbrück konnte außer den Vertretern der Gemeinde, der

Geistlichkeit und der Parteien den Gründer der Singgemeinschaft, Chordirektor Gottfried Ganz, sowie dessen Nachfolgerin, die studierte Musiklehrerin Tanja Rau begrüßen.

Das aus Schmelzer Blasmusikern zusammengestellte Bläserquintett „Blechreiz“ begann verheißungsvoll mit fünf Tänzen aus dem 16. Jahrhundert und erhielt lang anhaltenden Applaus.

Unter dem Motto „Traumreise“ hatte sich der Chor keine leichte Aufgabe zum Jubiläum gestellt. Die musikalische Reise führte nicht nur nach Europa, sondern in alle Erdteile. Sie begann in Finnland mit der anspruchsvollen Komposition „Drömmarna“ von Jean Sibelius. Dabei waren auch die „Klänge aus Mähren“ von Antonin Dvořák sowie „Griechische Volkslieder“ von Paul Zoll, um nur einige Darbietungen aufzuzählen. In dem Chorzyklus „Swing durch die Welt“, von Helmut Hofmann gefühlvoll am Klavier begleitet, sang Gerhard Dräger den Solopart schwung- und klangvoll. Unvergesslich dürfte allen Konzertbe-



suchen die Mitwirkung des Vokalensembles „Somebody's“ bleiben. Bei dieser Singgruppe handelt es sich um ein „Familienunternehmen“. Die Leitung hat Petra Heinrich (Alt), eine gebürtige Schmelzerin. Ihr Mann Jürgen singt im Tenor. Die Tochter Jessica hat eine traumhaft schöne Sopranstimme und das Nesthäkchen Svenja (14) ist auch dabei. Nicht minder schön sangen Dagmar Quint (Sopran) und Werner Mai (Bass).

Geehrt wurden an diesem Abend drei verdiente Sängerinnen der Singgemeinschaft, die von Anfang an im Vorstand mitgearbeitet haben: Gertrud Hohlfeld, Elisabeth Kohr und Elisabeth Risch. Vom Vorsitzenden erhielten sie entsprechende Urkunden. Ihr Status: Ehrenmitgliedschaft.

Marianne Becker hatte die musikalische Gesamtleitung des Konzertes. In ihrer zupackenden Art verstand sie es, Glanzlichter zu setzen. Das Publikum dankte ihr mit lang anhaltendem Applaus. Ein Sonderlob verdiente sich ihr Mann, der Schulleiter Edmund Becker, der als Moderator durch das Programm führte.

Dieter Ettelbrück

Der MGV 1871 Sängerbund Saarwellingen sucht ab Mitte Oktober eine/n junge/n dynamische/n

Chorleiter/in.

Der Männerchor besteht aus 35 aktiven Sängern und hat einen guten Ruf in Sängerkreisen des gesamten Saarlandes.

Die Chorproben finden donnerstags ab 20 Uhr im Vereinslokal Maurer statt.

Bei Interesse bitte an den
1. Vorsitzenden
Werner Porten,

Tel. 06838-3664,

oder Geschäftsführer
Erwin Maas,

Tel. 06838-4007,
wenden.

Jugendchor Lisdorf empfängt Schulchor „Amicale Laique Michelet“ aus St. Nazaire



Im letzten Jahr wurde in St. Nazaire dieses Treffen vereinbart, im Mai war es nun soweit: An Christi Himmelfahrt trafen die Gäste aus Frankreich morgens um acht Uhr in Lisdorf ein. Groß war die Wiedersehensfreude zu dieser 17. Freundschaftsbegegnung und erstaunlich, dass von den Männern, Frauen und Kindern der ersten Stunde vor 17 Jahren immer noch welche dabei waren. Auch einige neue Gesichter konnten wir begrüßen. Unter den 44 Gästen war auch der 2. Beigeordnete der Stadt St. Nazaire, Jean-Michel Talbourdel. Die Quartiere waren schnell verteilt, dann gab es für die Ankömmlinge und für die seit früh im Einsatz stehenden Helfer der Chorgemeinschaft Lisdorf das verdiente Begrüßungsfrühstück.

Für den Nachmittag des Vattertages war ein Grillfest angesagt, doch andauernde starke Regenfälle trieben uns in die Hans-Welsch-Halle, wo ein kleines Programm improvisiert wurde. Die Chorformation aus St. Nazaire unter der neuen Chorleiterin Aude Melet unterhielt uns mit französischen Chansons. Unser Jugendchor unter Verena Wagner präsentierte seine neu einstudierten Lieder und einige Minisänger unter Mitwirkung des Vereinsvorsitzenden Klemens Port demonstrierten, dass man französische Lieder auch schon im Vorschulalter auswendig lernen und singen kann.

Unsere Gäste und die erfrischenden Choreinlagen bereicherten den kühlen Frühlingstag, aber angesichts des unfreundlichen Wetters wollte im Gegensatz zum letzten Besuch 2004 nicht die richtige Stimmung aufkommen. Der Lichtblick des Nachmittags

war dann das von unseren Vereinsmitgliedern gestiftete Kuchenbüfett. Die dargebotenen Naschereien schmeckten Gastgeber und Gästen gleichermaßen. Der gemeinsame Abend klang recht früh aus, da unseren französischen Freunden die anstrengende Nachtfahrt noch sichtlich in den Knochen steckte.

Am Freitagmorgen fuhren wir mit dem Bus in die Saarlouiser Innenstadt. Die Stadt Saarlouis gab um 12 Uhr im Großen Festsaal einen offiziellen Empfang für die französischen Gäste und ihre Gastgeber sowie für die Kinder- und Jugendchöre. Der Saarlouiser Oberbürgermeister Roland Henz, begleitet von Beigeordneten und Fraktionschefs sowie der Beauftragten für Städtepartnerschaften, begrüßte die Delegationen herzlich und betonte in seiner Ansprache die Bedeutung solcher Treffen und der Städtepartnerschaften für das Zusammengehen der Völker in Europa. Diese Anstrengungen seien gerade erst von der EU-Kommission mit einer hohen Auszeichnung für unsere Heimatstadt gewürdigt worden: Saarlouis werde am 1. September 2006 zur „Europastadt“ ernannt. Daran habe auch unsere Chorgemeinschaft durch ihre Partnerschaften mit anderen Chören ihren Anteil, vor allem durch die lange Freundschaft mit dem Chor aus St. Nazaire. Somit leisten wir einen aktiven Beitrag dazu, den Élysée-Vertrag auch in seinem 44. Jahr immer noch mit Leben zu erfüllen. Folgerichtig wurde unser Vorsitzender Klemens Port stellvertretend für die Chorgemeinschaft Lisdorf zur offiziellen Europa-Feierstunde am 22. September 2006 eingeladen.

Danach stellten sich unsere Chöre vor: Die Delegation aus St. Nazaire mit einigen Stücken, dann unser Mini-, der Kinder- und zuletzt der Jugendchor, die allesamt einen musikalischen Frühlingsblumenstrauß darboten.

Nach gemeinsamem Mittagessen in Bous war eine Wanderung im Raum Berus über den alten „Schmugglerweg“ geplant, doch das miese Wetter blieb uns weiter treu. Statt feuchter Pfade besichtigten wir daher die Showglashütte der ehemaligen Cristallerie Wadgassen. Unseren Gästen gefielen nicht nur die Vorführungen der kunstvollen Glasherstellung, sondern zum Leidwesen der mitgereisten Männer imponierte den französischen Damen auch der Cristallerie-Shop, der eine vorübergehende Umsatzsteigerung verbuchen konnte. Anschließend besuchten wir im Nachbargebäude das Saarländische Zweiradmuseum. Dort sind etliche Motorräder des letzten Jahrhunderts zu bestaunen, nicht nur aus Deutschland, sondern vor allem auch eine beeindruckende Sammlung französischer Motorradveteranen. Insbesondere die Ballonhupen imponierten unseren jungen Gästen, wie man laut und deutlich hören konnte.

Abends folgte in der Hans-Welsch-Halle das offizielle Freundschaftsfest. Nach den Ansprachen, vom Lisdorfer Chormitglied Karl Schneider versiert gedolmetscht, stellten sich die verschiedenen Chorformationen vor. Zunächst gab es ein Ständchen des Lisdorfer Männerchores unter Vize-Chorleiter Heinz Gindorf. Dann präsentierten fünf unserer Minis, unter ihnen das Nesthäkchen Marvin Altmaier (3 Jahre), einige Kinderlieder, die beim Publikum besonders gut ankamen. Da die Minichor-Leiterin Eva Gindorf als Sängerin der „Cantilena Überherrn“ beim Deutschen Chorwettbewerb in Kiel war, sprang die Jugendchorleiterin Verena Wagner zum Dirigieren ein.

Ebenfalls gelungen war der Auftritt unseres Jugendchores unter Verena Wagner. Die Jugendlichen zauberten aus ihrem Repertoire etliche Songs hervor. Vor allem die Hits aus der „Rocky-Horror-Picture-Show“ wurden frenetisch bejubelt. Schließlich bildete sich ein gut gemischter deutsch-französischer Chor, der zur Feier des Tages Beethovens „Hymne an die Freude“ anstimmte. Nach dem Austausch von Gastgeschenken wurde noch lange bis in die Nacht hinein gefeiert.

Am Samstagmorgen führte uns der

ehemalige städtische Kulturbeigeordnete Erich Pohl zu den Sehenswürdigkeiten von Saarlouis. Anschließend lud die City zum Shopping und zum Altstadtbummel ein. Da sich am Nachmittag auch endlich das Wetter erbarmte, kam die am Vortag geplatzte Wanderung inoffiziell doch noch ins Besuchsprogramm. Abends um 19 Uhr trafen wir uns zum gemeinsamen Festgottesdienst in der Lisdorfer Pfarrkirche. Unser Kinder- und der Jugendchor gestalteten unter Verena Wagner die Messe musikalisch und wurden am Schluss mit verdientem Beifall belohnt. Anschließend waren wir Gäste auf dem Lisdorfer Volksfest. Da das Wetter ein Einsehen zeigte und uns zum versöhnlichen Abschluss noch mit milden Temperaturen überraschte dauerte der Abend bei vielen etwas länger. Bei einem Karaoke-Wettbewerb versuchten sich etliche junge und auch ältere Stimmkünstler, aber unser Jugendchor hob sich mit zwei Gesangseinlagen zur Eröffnung doch angenehm heraus.

Der Abschied am frühen Sonntagmorgen fiel schwer, denn die drei tollen Tage in Lisdorf hatten alte Freundschaftsbande weiter gefestigt und neue entstehen lassen. Drei Tage gemeinsam und miteinander kann man eigentlich nicht in wenigen Minuten beenden, aber da für unsere kleinen Gäste aus Frankreich am Montag wieder die Schule begann und für die großen wieder die Arbeit, fuhr der Bus bereits um 9 Uhr ab in Richtung Atlantik. Am nächsten Morgen lasen wir die erste Nachricht per E-Mail, die noch spät abends nach der Rückkehr abgeschickt worden war:

„Um den Tag in guter Laune zu beginnen, anbei einige Bilder von unserem SUPER-AUFENTHALT IN LISDORF! Alle St. Nazairer sind total entzückt von dieser Reise! Wir sind ohne Probleme um 20 Uhr angekommen. Im Namen aller Beteiligten sage ich euch nochmals DANKE. Die Freundschaft zwischen uns ist noch stärker geworden, und das wussten wir auch, und ob Sonne oder nicht, das Licht und die Wärme sind in uns und zwischen uns. Herzliche Grüße an alle Lisdorfer Freunde! Küsschen und bis bald wieder per E-Mail. – Françoise.“

Wir freuen uns auf das nächste Wiedersehen in St. Nazaire im Mai 2007!

Karl Schneider

130 Jahre Männerchor Schmelz

Jubiläumskonzerte und Sängerbildung

Der Männerchor Schmelz, der zu den bekanntesten und traditionsreichsten Chören des Saarlandes zählt, feiert in diesem Jahr sein 130-jähriges Bestehen, was mit einer Reihe von anspruchsvollen Veranstaltungen begangen wird. Einer Matinee, die am 19. März im Pfarrheim St. Marien in Außen stattfand, folgte am 20. Mai zur Eröffnung der 30. Schmelzer Woche in der Primshalle ein großes Jubiläumskonzert.

Vorsitzender Stefan Herrmann konnte eine stattliche Besucherzahl begrüßen, unter ihnen Bürgermeister Armin Emanuel, die Landtagsabgeordnete Petra Scherer, der 1. Beigeordnete der Gemeinde Schmelz Felix Emanuel, Ortsvorsteherin Bärbel Groß, Klaus Müller von der FWG, Pfarrer Ernst Theobald, Franz Josef Engstler vom Schmelzer Kultur-Ring sowie die Vertreter der Parteien und der Vereine. Mit besonderer Freude konnte der Vorsitzende des Männerchores den ehemaligen Dirigenten und jetzigen Domkapellmeister in Würzburg Martin Berger begrüßen.

In seinem Rückblick ging Stefan Herrmann auf die ereignis- und erfolgreiche Vergangenheit des Chores ein. Er wies auf die Bilderausstellung in der Halle hin, die in großformatigen Exponaten Fotos, Presseberichte, Urkunden usw. von der umfangreichen kulturellen Arbeit des Vereins zeigt. Der von „einigen sangesfreudigen Bürgern aus Außen und Bettingen im Jahre 1876 gegründete Männergesangsverein“ bestand so nur bis 1899, wie es in der Chronik heißt. Dann existierten in Schmelz zwei Männerchöre, bis diese sich im Jahre 1994 wieder zum „Männerchor Schmelz“ zusammenschlossen.

An großen Erfolgen mangelt es wahrlich nicht bei den Schmelzer Sängern. Es gab die beachtlichen Noten „Hervorragend“ und „Sehr gut“ bei Wertungssingen. Konzertreisen führten z.B. in die Lüneburger Heide, nach Tirol, in den Harz, nach Dresden, ins Frankenland und nach Paris. Zum Chorfest des Deutschen Sängerbundes ging es nach Berlin. In der Primshalle fand der Sängertag des Saar-Sänger-



bundes statt. Der bekannte Komponist Prof. Rudolf Desch, jahrelang dem Chor freundschaftlich verbunden, widmete dem MC Schmelz seine Komposition „Oh wunderbares, tiefes Schweigen“. Desch-Kompositionen, darunter die bekannte „Wanderkantate“ oder der Zyklus „Frühling am Bodensee“, gehören zum festen Repertoire der Schmelzer Sänger.

In seiner Ansprache betonte Bürgermeister Armin Emanuel seine Verbundenheit mit dem Chor. Er sei stolz darauf, dass sich seine Unterschrift auf der Urkunde „zur Verschmelzung“ der Außener und Bettinger Sänger befindet.

Unter Horst Lenhofs Leitung begann das Konzert mit dem Schmelzer Männerchor, der Tageszeit entsprechend, mit „Der Abend senkt sich leise“. Sein Bruder Bernd führte als Moderator durch das Programm. Chorleiter Horst Wirth sang mit dem Männergesangsverein Limbach frohe klangvolle Lieder. Bei dem temperamentvollen Vortrag „Valencia“ wurde der Chor gefühlvoll von Christiane Sträßer am Flügel begleitet. Für Kontraste im Programm sorgte der Männerprojektchor Schmelz unter Horst Lenhofs Dirigat. Dass die Freiheit „Über den Wolken“ wohl grenzenlos sei, wurde überzeugend dargeboten. Der „Sommerpalm“ aus Schweden beeindruckte. Danach folgte der köstliche „Mann im Mond“.

Der Musikverein Harmonie Schmelz musizierte unter seinem Dirigenten Mark Endres – wie nicht anders zu erwarten – wieder wunderschön. Eine stattliche Zahl von Sängern stand beim Finale auf der Bühne. Es waren ca. 100 Sänger, die den MGV Edelweiß Hüttersdorf, den MGV Limbach, den Männerprojektchor und den Männerchor Schmelz präsentierten. Mit Musikverein-Begleitung wurde Richard Wagners bekannter „Matrosenchor“ gesungen. In Griegs mächtigem Werk „Landerkennung“ begeisterte Horst Lenhof als Bariton-Solist die Zuhörer. Ohne Zugaben wurden die Sänger und das Orchester vom Publikum nicht entlassen. „Conquest of Paradise“, der Marsch „Frei weg“ und der Ohrwurm „Die Rose“ beendeten das Konzert mit brausendem Applaus.

Im Juni des Jubiläumsjahres gab es zunächst eine erlebnisreiche Sängerfahrt an den Rhein. Über Bad Münster-eifel, wo die romantische Altstadt mit der vollständig erhaltenen Stadtmauer besichtigt wurde, ging es weiter nach

Rheinbach bei Bonn, von dort nach Königswinter, mit der Zahnrad hinauf zum Drachenfels, dann durch die Altstadt von Königswinter und wieder zurück nach Rheinbach. Hier gab es ein Wiedersehen mit dem dortigen Männergesangsverein, der im Jahre 2004 Gastchor beim Waldfest in der Schmelzer Heide war.

Mit einem gemeinsamen Konzert im Hof des Rheinbacher Glasmuseums begann der Abend. Drei Chöre – der einheimische, der MC Schmelz und der Schmelzer Männerprojektchor – sorgten für ein abwechslungsreiches Programm, für das es viel Beifall gab. Beim anschließenden Zusammensein mit den Rheinländern wurde viel gesungen und gelacht und die Nachtruhe war sehr kurz, denn am Morgen danach stand die Besichtigung des Glasmuseums in Rheinbach auf dem Programm. Die Heimreise führte ins Ahr-tal, wo der letzte Aufenthalt in Dernau war.

Am darauf folgenden Wochenende schloss sich das traditionelle Waldfest der Schmelzer Sänger in der Heide an. Weiter ging's am 2. Juli mit geistlicher Chormusik in der Pfarrkirche St. Marien in Schmelz-Außen mit dem Männerchor Schmelz und dem Kirchenchor Limbach, verstärkt durch den Männerprojektchor Schmelz und den Projektchor Limbach. Unter der Gesamtleitung von Horst Lenhof boten 80 Sängerinnen und Sänger geistliche Chormusik aus verschiedenen Jahrhunderten dar. An der klangschönen Orgel brillierte Gabriele Fröhlich, die den Männerchor u.a. bei Franz Schuberts „Psalm 23“ begleitete.

Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy standen im Vordergrund des anspruchsvollen Konzertes. Beeindruckend sang Rita Endres, Sopran, den Solopart bei der Hymne „Hör mein Bitten“. Nicht weniger gekonnt trug der Kirchenchor „Hebe deine Augen auf“ und – welcher ein Kontrast – Max Regers „Dein, o Herr ist die Kraft“ vor. Achtstimmig folgte unter der Leitung von Michael Falk (ein Naturtalent!) „Jauchzet dem Herrn“, vom Kirchenchor Limbach und dem MC Schmelz gemeinsam gesungen, danach „Denn er hat seinen Engeln befohlen“ von Mendelssohn und „Abendlied“ von Rheinberger.

An musikalischer Abwechslung mangelte es wahrlich nicht. Dafür sorgten die Projektchöre aus Schmelz und Limbach, die u.a. „Were you there“ sowie die eindrucksvolle Komposition „Cru-

cifixion“ von W. Siegler sangen. Es gab nach brausendem Applaus natürlich noch Zugaben.

Am Samstag, 15. Juli, 19 Uhr, wird dieses Konzert in der Limbacher Pfarrkirche wiederholt. Im Jubiläumsjahr folgen dann im Oktober noch zwei Konzerte im Hüttersdorfer Kulturhaus.

Dieter Ettelbrück

Männerchor 1864 Roden e.V.

„Mann singt – Ein Chorkonzert
mit Pep“

Unter diesem Motto lud der Männerchor 1864 Saarlouis-Roden zu seinem diesjährigen Jahreskonzert ein und viele Besucher folgten der Einladung in den Mai in die Kulturhalle.

Eröffnet wurde der Nachmittag vom Chor unter der Leitung von Walter Langenfeld mit Evergreens nach der Bearbeitung von Otto Groll, die von Sandra Schilling am Klavier begleitet wurden. Anschließend gab der Chor „Die Dornenvögel“ aus dem gleichnamigen Fernsehfilm und den „Konjunktur Chacha“ zum Besten.

Im Anschluss daran waren Tobias Paulus und Tobias Rösler, zwei junge Solisten an Klavier und Violine, zu hören. Das Vokalensemble ContraPunkt unter der Leitung des Rodener Holger Maas entließ das Publikum mit Titeln der Bläck Föös und Wise Guys in die Pause. Auch der zweite Teil wurde vom Männerchor mit Titeln von Reinhard Mey und Udo Jürgens eröffnet. Danach konnten die beiden jungen Solisten mit Violine und Klavier ihr Publikum erneut begeistern.

Das Vokalensemble ContraPunkt lieferte einen gelungenen Abschluss des Nachmittags mit drei Liedern, die von ihrem musikalischen Leiter vertont worden sind. Bei den Texten handelte es sich um Beiträge der Rodener Heimatdichter Erich Hewer und Elmar Hein.

Auch die Zugaben wurden dankbar angenommen und viele positive Meinungen an die Sänger herangetragen.

Stefan Seiwert

Sängerbund Saarlouis- Fraulautern

Klänge und Gefühle in
musikhistorischer Vielfalt

Das diesjährige Palmsonntagkonzert des Sängerbundes Saarlouis-Fraulautern war ein niveauvolles Chorkonzert, das die Darstellung von Gefühlen in verschiedenen musikalischen Epochen zeigte. Der Frauenchor des Sängerbundes eröffnete die Liedfolge mit einem Frühlingslied des Renaissance-Komponisten Clemens non Papa und wechselte dann in die Romantik zu Brahms und Mendelssohn. Die stilistisch einwandfreie Interpretation der Lieder setzte sich im Auftritt des Männerchors fort, der mit „Sei still“ von Engelbert Humperdinck und der „Abendruhe“ von Moritz Hauptmann zwei ziemlich unbekannte Werke der Romantik interpretierte. Chorleiter Steffen Hällmayr hatte in diesem Jahr bewusst eher unbekannte Literatur gewählt, denn die bekannten „Highlights“ der Chormusik hört man ja das ganze Jahr über. Am Klavier wurden die Chöre von der jungen russischen Pianistin Natalia Kosinova begleitet.

Als Gastchor wirkte das Silcher-Quartett Saarlouis-Lisdorf mit. Der kleine Männerchor unter Leitung von Hubert Schmitt sang ausschließlich Volkslieder, teilweise mit solistischen Einlagen von Norbert Hafner und Lorenz Zang. Ihr ganzes Können zeigte Natalia Kosinova bei Chopins „Nocturne fis-moll“ und vor allem bei dem schwierigen „Mephisto-Walzer“ von Franz Liszt. Hier perlten die Läufe und donnerten die Oktaven, sangen die Kantilenen und schmetterten die Akkorde. Ein Meisterwerk spätromantischer Klaviermusik!

Der gemischte Chor des Sängerbundes überzeugte dann unter Leitung von Steffen Hällmayr mit feinfühlig interpretierten Sätzen quer durch die Jahrhunderte. Von der Renaissance (Ludwig Senfl) über die Romantik (Mendelssohn, Brahms, Schumann) bis in die Moderne (Carl Orff, Béla Bartók) verstand es der Chor immer, den richtigen Ausdruck und die richtige Tongebung zu treffen. Da wechselten sich zarte, rhythmische Stücke („Ach Elslein, liebes Elslein“) mit melodiosen Kunstliedern („O Täler weit, o Höhen“)

und blumigen Akkorden (erwähnenswert das Sopran-Solo von Petra Wender in Johannes Brahms' „Es saß ein schneeweiß Vögelein“) ab, bis hin zu kraftvollen Chorpässagen in Carl Orffs „Odi et amo“ und Béla Bartóks „Tanzlied aus Poniki“. Alles in allem ein gehaltvolles Konzert auf hohem Niveau.

Hans Werner Münz

Leserzuschrift zum Beitrag „Gehaltvolles Chorkonzert des Kreis-Chorverbandes Saarlouis“, Chor an der Saar 2/2006 S. 18

Es ist schier unglaublich, wie hier ein selbst agierender Chorleiter sich und die Leistungen anderer beschreibt. Sein Eigenlob strotzt nur so von schwülen Plattitüden wie die „zuverlässige Intonation ... sprach an“, „die Interpretationen kamen gut an, sie wussten zu gefallen“, „die feinen ätherischen Klänge dieser Chorgemeinschaft (seiner eigenen übrigens!) ließen aufhorchen“ und „alle Interpretationen wahren sich die Durchhörbarkeit“, usw, usw.

Angesichts solcher peinlichen Einlassungen, die keineswegs das tatsächlich Geschehene beschreiben, sei dem SCV angeraten, in Zukunft eigens dazu Befähigte zu solchen Veranstaltungen zu entsenden. Diese hätten in diesem Falle wahrheitsgetreu berichtet von allerlei Dummlichem: von seichten Schnulzen, von schwindsüchtigen Akkordschiebereien in russischer Sprache, von Stimmprotzgehabe und von belustigendem Gehampel vor dem Chor und dem daraus erwachsenden verwirrenden Gefuchtel. Ich selbst weise in aller Freundschaft darauf hin, dass man auch noch im vorgerückten Alter ein allgemeingültiges Dirigat erlernen kann. Nicht die große Schau ist von Nöten, sondern die solide Arbeit!

Gottfried Ganz
Lebach



Kreis- Chorverband St. Ingbert

MGV Frohsinn St. Ingbert

Benefizkonzert in St. Hubertus
Niederwüzbach

Als der MGV Frohsinn auf der Suche nach einem geeigneten Ort für seine erste CD-Aufnahme war, bot sich durch die Vermittlung unseres Chorleiters Jan Hendrik Dithmar die Kirchengemeinde St. Hubertus, Niederwüzbach, an. Mit einem Benefizkonzert im Rahmen der Aktion „Kirche macht mobil“ hat sich der MGV Frohsinn nun am 21. Mai 2006 in der Kirche St. Hubertus in Niederwüzbach bei der dortigen Kirchengemeinde bedankt.

Das Konzert begann um 15 Uhr mit der Begrüßung des Hausherrn. Pfarrer Pirmin Spiegel erklärte, dass die Aktion „Kirche macht mobil“ von den ortsansässigen Vereinen in Verbindung mit der Kirchengemeinde ins Leben gerufen wurde, um durch diverse Veranstaltungen die bereits erfolgte Sanierung der Kirche mitzufinanzieren.

Nach dem Segen übergab Pfarrer Spiegel das Mikrofon an den jüngsten Sänger im Chor, Daniel Dieudonne, der die Moderation des Benefizkonzertes übernahm.

Das Konzert war in drei Blöcke untergliedert, wobei in der Mitte des zweiten, des geistlichen Blockes, eine kurze Pause eingelegt wurde. Der Chor sang insgesamt 23 weltliche und geistliche Lieder, u.a. auch viele Lieder aus der CD „Singen schlägt Brücken“. Unterstützt wurden die Sänger am Klavier durch Markus Schaubel, der außerdem zwei Orgelstücke zu Gehör brachte. Der Trompeter Frank Hubertus begleitete den Chor bei dem Lied „Lobt den Herrn der Welt“.

Der Chor zeigte sich unter der Leitung von Jan Hendrik Dithmar als sehr gut vorbereitet und sang während des gesamten Konzertes sehr gut intoniert, mit großer Disziplin und äußerst konzentriert. Die Leistung des Chores wurde vom Publikum nach den jeweiligen Blöcken mit lang andauerndem Beifall quittiert.



Nach dem letzten Block bedankte sich Gemeindefereferent Joachim Schindler beim Chor für das gelungene Konzert und erbat eine Zugabe. Ebenso bedankte er sich bei Daniel Dieudonne für die humorvolle Moderation, wofür dieser einen Sonderapplaus erntete. Als Zugabe sang der Chor das Lied „Die Rose“, womit das Konzert einen würdigen Abschluss fand.

Für die Kirchengemeinde St. Hubertus hat sich das Konzert auch in finanzieller Hinsicht gelohnt. Obwohl der Eintritt zum Konzert frei war, kam durch Spenden und durch Verkauf von Kaffee und Kuchen in der Pause und im Anschluss an das Konzert ein Gewinn von 450 € zu Stande. Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang, dass auch Markus Schaubel seine Gage dem guten Zweck zur Verfügung stellte.

Heribert Wallacher

Louis-Pinck-Konzert

„O du schöner Rosengarten“

Der Kreis-Chorverband St. Ingbert und die Association des Amis de Louis Pinck Hambach und der Männergesangverein Liederkrantz Niederwürzbach laden am 1. Oktober 2006 um 17 Uhr in die Würzbachhalle nach Niederwürzbach ein.

Dieses Jahr haben 3 Ensembles aus Frankreich und 8 saarländische Chöre und Musikgruppen ihre Zusage gegeben.

Das Vokalensemble Saar-Blies e.V. mit seiner Leiterin Christina Weyers, der Saarländische Frauenchor und der Frauenchor pro musica St. Ingbert e.V., beide unter dem Dirigat von Barbara Ikas, tragen zum Gelingen des Konzertes bei. Ebenso die Chorgemeinschaft ABH unter Theo Fickinger, die französische Gruppe Chorale de Drulingen, Leitung Emmy Feuerstein, das Ensemble Bergamasque mit ihrem Leiter Pierre Schaeffer und die Groupe „Schauckelperd“ unter der Leitung von Didier Atamaniuk. Die saarländischen Teilnehmer, der Gesangverein 1874 Lautzkirchen unter der Leitung von Johannes Hepp, das Blockflötenquartett MGV Niedergailbach mit seinem Dirigenten Josef Oberinger sowie das Akkordeonensemble Würzbach und der Männergesangverein Liederkrantz

Niederwürzbach mit ihrem Leiter Dieter Schnepf singen und spielen lothringische Volkslieder, die Abbé Louis Pinck gesammelt und 500 davon in fünf Bänden seiner Buchreihe „Verklöngende Weisen“ veröffentlicht hat. Damit dieses Volksgut des deutsch-französischen Sprachraumes nicht in Vergessenheit gerät, wurde in Hambach der „Verein der Freunde von Louis Pinck“ gegründet, dem auch deutsche Mitglieder angehören.

Im zweijährigen Turnus findet ein Konzert zum Gedenken an den lothrin-

gischen Pfarrer und Liedersammler Louis Pinck, einmal in Elsass-Lothringen und dieses Mal im Saarland, statt. Der Kreis-Chorverband St. Ingbert und die Association des Amis de Louis Pinck Hambach danken dem Männergesangverein Liederkrantz Niederwürzbach für die Ausrichtung des Konzertes und freuen sich auf Ihren Besuch am 1. Oktober um 17 Uhr in der Würzbachhalle in Niederwürzbach.

Ursula Schröder



Kreis-Chorverband St. Wendel

Liederkrantz 1892 Urweiler

Seit Jahresbeginn Gemischter Chor



Der Gemischte Chor bei der Probe

„Liederkrantz 1892 Urweiler“: Diesen neuen Namen gab sich die Generalversammlung des Männergesangvereins Liederkrantz Urweiler am 19. Mai 2006. In seinem umfassenden Bericht fasste der 1. Vorsitzende Franz Josef Marx die Aktivitäten des letzten Jahres zusammen. Neben einem Konzert im Juli 2005 war wichtigstes Ereignis die Werbeaktion für neue aktive Sänger und Sängerinnen im September 2005. Am 30. September 2005 konnte die erste Gesangsstunde mit Frauen abgehalten

werden. Während zunächst in der ersten Stunde als Gemischter Chor und in der zweiten Stunde als Männerchor gesungen wurde, entschloss man sich, ab Januar 2006 nur noch im Gemischten Chor zu proben. Den letzten öffentlichen Auftritt hatte der Männerchor am Volkstrauertag 2005 beim Singen am Ehrenmal vor der kath. Pfarrkirche. Der Chor hat mittlerweile wieder über 40 aktive Mitglieder, denen die wöchentlichen Chorproben unter der einfühlsamen Leitung von Chorleiterin

Ludmila Will sichtlich viel Freude bereiten. Für ihre engagierte Probenarbeit – in diesem Jahr werden es 10 Jahre sein – überreichte der Vorsitzende einen Blumenstrauß. Im neuen Jahr wird ganz intensiv geprobt, denn es gilt, sich ein neues Repertoire als Gemischter Chor anzueignen. Eine erste Kostprobe konnte der Chor im Februar 2006 bei dem Ständchen zum 80. Geburtstag von Rudi Marx geben. Dem Vorschlag des Vorstandes für einen neuen Namen des Chores „Liederkrantz 1892 Urweiler“ stimmte die Generalversammlung zu. Der für zwei Jahre in der Generalversammlung 2005 gewählte Vorstand wurde um vier Frauen erweitert. Im neuen Jahr wollen sich die Sänger und Sängerinnen intensiv auf ein eigenes Konzert vorbereiten, das für Sonntag, den 15. Oktober 2006, 17 Uhr, im Kulturzentrum „Zur Krone“ geplant ist. Hier wird auch der Kinderchor Urweiler mitsingen. Vor den Sommerferien will man sich in gemütlicher Runde zu einem Grillabend treffen.

In seinem Schlusswort appellierte der Vorsitzende an alle Sänger und Sängerinnen, weiterhin pünktlich und vollzählig die jeweils am Freitagabend um 20 Uhr stattfindenden Chorproben zu besuchen. Weitere interessierte Sänger und Sängerinnen sind herzlich willkommen.

Franz Josef Marx

Gesangverein „Haste Töne“ Nieder- kirchen on Tour

Am Samstag, 29. April, war es wieder einmal so weit. Um 7.30 Uhr waren Gepäck, Mensch und insbesondere die Marschverpflegung im Bus verstaут. Nach der Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden Harald Müller, der kurz das Tagesprogramm vorstellte, ging es in Richtung Wasserzell bei Eichstätt im Altmühltal. Nach Kaffeepause auf dem Rastplatz Neuleiningen erreichte man um 11 Uhr Bad Wimpfen, wo einige Stunden zur freien Verfügung standen. Nach einer weiteren Kaffeepause auf dem Rasthof „Bauernmarkt“ ging es am Nachmittag weiter nach Wasserzell, wo man gegen 17.30 Uhr am Hotel „Zum Hirschen“ ankam.

In blendender Verfassung trat dann nach dem gemeinsamen Abendessen



Der Gesangverein „Haste Töne“ Niederkirchen im Dom zu Eichstätt

der Chor unter der Leitung von Karl-Gerd Schäfer in Aktion, am Akkordeon begleitet von Alwin Korb. Mit einem bunten Strauß der schönsten Stimmungsmelodien wurde mit allen Hotelgästen ausgiebig gefeiert. Alwin Korb zeigte auch als Solist sein großes Können und so kam es wie es kommen musste, die letzte Runde kam erst zur späten Stunde...

Den Sonntagvormittag führte die für die nächsten zwei Tage engagierte Naturparkführerin Frau Kölle sehr informativ durch das mit seinen vielfältigen und abwechslungsreichen Landschaftsformen wunderschöne Altmühltal. In Essing wurde die architektonisch sehr interessante, mit 193 m in drei geschwungenen Bögen über die Altmühl führende längste Holzbrücke Europas besichtigt. Gegen Mittag erreichte man auf dem hoch aufragenden Michelsberg die Befreiungshalle, das Wahrzeichen der Stadt Kelheim. Den monumentalen Rundbau ließ König Ludwig I von Bayern durch den bekannten Baumeister Leo von Klenze in 21 Jahren Bauzeit (1842-1863) errichten. Bei einer Höhe von 60 m und einem Durchmesser von ebenfalls 60 m ein gigantisches Bauwerk. Die Wände im Inneren sind mit Marmor verkleidet, den Boden schmückt ein Marmorosaik und auf dem rundum laufenden Sockel stehen 34 Siegesgöttinnen, aus weißem Carraramarmor gemeißelt. Ein großartiges Denkmal, das die Geschichte wieder lebendig werden lässt.

Anschließend wurde die Stadt Kelheim besichtigt, um 14.30 Uhr hieß es Leinen los. Mit dem Ausflugschiff „Ludwig der Kelheimer“ ging die Fahrt durch den Donaudurchbruch zum Kloster Weltenburg. Nach einer Führung traf man sich in der Klosterschänke zum gemeinsamen Mittagessen. Dort, in der

ältesten Klosterbrauerei der Welt, erstmals 1050 urkundlich erwähnt, wurde natürlich das weltbekannte „Barock-Dunkelbier“ auf Geschmack und Verträglichkeit getestet und für gut befunden. Am späten Nachmittag ging's zurück nach Wasserzell, wo man beim gemeinsamen Abendessen den ereignisreichen Tag gemütlich ausklingen ließ.

Am Montag stand die Besichtigung von Eichstätt, im 12. Jahrhundert Residenzstadt der bayrischen Herzöge, auf dem Programm. Frau Kölle mit ihrem schier unerschöpflichen Wissen um die Historie von Eichstätt ließ insbesondere diesen Tag zu einer einzigartigen geschichtlichen Exkursion werden. Der musikalische Höhepunkt der Reise war natürlich der Auftritt des Chores im Dom zu Eichstätt mit den Liedern „Singt Dankeslieder“, „Only Time“ und „Meine Zeit steht in deinen Händen“. In diesem großartigen Hause Gottes singen zu dürfen war für die Chormitglieder ein einzigartiges ergreifendes Erlebnis.

Das Mittagessen wurde auf der Willibaldsburg eingenommen. Um 14 Uhr hieß es dann wieder Abschied nehmen vom Altmühltal. Zum Abschluss der Reise legte man noch einmal im „Landgasthof Schlossberg“ bei Frankenstein einen letzten Boxenstopp ein. Um 21.30 Uhr erreichte man wieder das Ostertal.

Die dreitägige Reise, perfekt geplant und organisiert, voller schöner Erlebnisse, vieler neuer Eindrücke und traumhaft schönem Wetter, hat wieder einmal mehr bewiesen, dass der Gesangverein „Haste Töne“ Niederkirchen nicht nur etwas vom gepflegten Chorgesang versteht, sondern dass auch die Geselligkeit einen hohen Stellenwert genießt.

Günther Schmidt



Chormusik im Rundfunk

SR2
KULTURRADIO

Mittwoch, 2. August, 20.05 Uhr
Internationale Musikfestspiele – Festival de Saintes
La Chapelle Rhénane
Dirigent: Benoit Haller
Chorwerke von Heinrich Schütz

Mittwoch, 9. August, 20.05 Uhr
Internationale Musikfestspiele – Bachfest Leipzig
Bach Collegium Japan
Leitung: Masaaki Suzuki
Johann Sebastian Bach:
a) „Freue dich, erlöste Schar“,
Kantate BWV 30
b) Ouvertüre C-dur BWV 1066
c) Magnificat D-dur BWV 243

Samstag, 12. August, 17.30 Uhr
Musik an der Saar
Aufnahmen mit dem Via Nova Consort,
dem Organisten Christian von Blohn und
dem Kammerchor Saarbrücken sowie
Gregorianische Gesänge und Responso-
rien von Tomás Luis de Victoria mit den

Ensembles Misericordias & Virga strata
Leitung: Krystian Skoczowski
Soli Deo Gloria:
Musik in saarländischen Kirchen (20)
Kernige Klänge in ländlicher Idylle
Die historischen Stumm-Orgeln der
evangelischen Kirchen von Sötern und
Wolfersweiler
Von Nike Keisinger und Rainer Oster

Dienstag, 15. August, 13.04 Uhr
As you like it
Ihre Musikwünsche auf SR 2 KulturRadio
bis 20 Uhr
– selbstverständlich auch Chormusik!

Dienstag, 15. August, 20.05 Uhr
Internationale Musikfestspiele – Styriarte
Arnold Schönberg Chor / Grazer Kepler-
spatzen / Solisten / Chamber Orchestra
of Europe / Dirigent: Nikolaus
Harnoncourt
Robert Schumann:
Szenen aus Goethes „Faust“ für Solostim-
men, Chor und Orchester

Mittwoch, 16. August, 20.05 Uhr
Internationale Musikfestspiele – MDR Musiksommer
La Venexiana
Madrigale der Renaissance

Samstag, 9. September, 17.30 Uhr
Musik an der Saar
Soli Deo Gloria:
Musik in saarländischen Kirchen (21)
Der „Saardom“ in Dillingen
Von Ricarda Wackers

SR3
KULTURRADIO

Freitag, 1. September, 19.04 Uhr
Singendes, klingendes Dreiländereck
Saarbrücken, Ludwigsplatz
Öffentliche Veranstaltung
u. a. mit dem Frauenvokalensemble
„Liedschatten“

VERANSTALTUNGSKALENDER

23./24.09.2006
Eisennach / Thüringen
17. Wartburggespräch
Katholischer Deutscher
Burschenschaftler
Fachreferate und Diskussionen mit
Spitzenvertretern aus Politik und
Wirtschaft
Europakommers und Festgottesdienst
mit dem Madrigalchor Klaus Fischbach

01.10.2006, 17.00 Uhr
Niederwürzbach, Würzbachhalle
Louis-Pinck-Kreiskonzert

Gastgeberchor gesucht!

Der „Cantare Audire Chamber Choir“
ist ein multikultureller Chor, dessen Programm zu einem
Großteil aus populärer afrikanischer Musik besteht.
Chorleiter ist seit 1972 Ernst van Biljon.

Der Chor hat Deutschland bereits 1984, 1986, 1993, 1994, 1997 und 1999
besucht. Am 1. Dezember 2006 ist er nach München für ein Konzert
eingeladen. Danach plant er eine etwa zweiwöchige Konzerttour, also bis
etwa zum 15.12.2006, wofür er noch nach weiteren Konzertmöglichkeiten
in einem Radius von etwa 600 km um München sucht.

Chöre, die als Gastgeber an diesem Kontakt interessiert sind, können sich
mit Ernst van Biljon via E-Mail unter folgender Adresse
in Verbindung setzen:

ernst@namibnet.com

6. Internationale Jugend-Kammerchor- Begegnung auf der Insel Usedom 11.-20. August 2006

Zum 6. Mal führt der Arbeitskreis Musik in der Jugend (AMJ) im August 2006 die „Internationale Jugend-Kammerchor-Begegnung Usedom“ durch. Acht Chöre unterschiedlicher Nationen treffen sich auf der Insel Usedom, um aufeinander zu hören, voneinander zu lernen und miteinander Neues zu erkunden. 270 Jugendliche werden für neun Tage in Workshops gemeinsam musikalisch arbeiten und Chormusik vieler Epochen und Stile unter dem Thema „Certainly, Lord – Gespräche mit Gott“ einstudieren.

Die Teilnehmerchöre:

Jugendchor „Coro G“ (Italien),
Ltg. Carlo Pavese;
Jugendchor „Koca Kolarov“ (Serbien),
Ltg. Prof. Mirko Bulovan;
Jugendchor Herman Vokál (Ungarn),
Ltg. Ágnes Tasnádi;
Christophorus Jugendkammerchor
Vermold (Deutschland),
Ltg. Hans-Ulrich Henning;
„Jazz Island Junior“ (Litauen),
Ltg. Arturas Novikas;
Chor des Runge-Gymnasiums Wolgast
(Deutschland), Ltg. Rüdiger Kurzmann;
Jugendchor „Mitte Riinimanda“
(Estland),
Ltg. Urve Uusberg;
Jugend- und Studentenchor der
Universität Dubna (Russland),
Ltg. Elena Khritankova.

In zwei eröffnenden Choir-to-Choir-Konzerten in Krummin und Zinnowitz werden die Teilnehmerchöre gemeinsam auftreten und Werke aus ihren eigenen Programmen vortragen. Weitere musikalische Kostproben mit Musik aus der Heimat der Jugendchöre gibt es bei abendlich stattfindenden Kirchen- und Promenadenkonzerten. Die Ergebnisse der Workshop-Proben unter der Leitung von Christian Grube (D/USA), Michael Betzner (D, Berlin) und Stan Engebretson (USA) werden in einem großen Abschlusskonzert in der St. Petri Kirche Wolgast am 19. August 2006 um 19.00 Uhr präsentiert. Mit Ausnahme des Abschlusskonzertes finden alle Konzerte bei freiem Eintritt statt.

Ziel dieses im zweijährigen Rhythmus stattfindenden Jugendchor-Festivals ist, das Kennenlernen der Jugendlichen unterschiedlicher Nationen zu fördern. Diese Treffen sind nicht nur ein musikalisches Fest für die Teilnehmenden, sondern auch für viele hundert Bewohner und Besucher der Insel, die in vielen Abendkonzerten und bei musikalisch ausgestalteten Gottesdiensten Teil haben an der internationalen Begegnung.

Struktur und Inhalt dieses Treffens sind auf Nachhaltigkeit angelegt. Der AMJ ermutigt die Teilnehmenden, die Begegnung nicht auf Usedom zu beschränken, sondern das Festival als ersten Schritt einer anhaltenden Freundschaft mit Folgetreffen im bilateralen Bereich zu verstehen. Dank der Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern kann man sich auf ein einzigartiges musikalisches Erlebnis auf der sonnenreichsten Insel Deutschlands freuen!

Detaillierter **Konzertplan** unter:
www.amj-musik.de

Kontakt:
Arbeitskreis Musik in der Jugend
Adersheimer Straße 60
38304 Wolfenbüttel
Tel. 05331/ 46016
Fax: 05331/ 43723
E-Mail:
amj-internationales@t-online.de



Rene Schmitt

Der Gesangverein Eintracht Fenne hat mit Rene Schmitt seinen ältesten und einen seiner treuesten Sänger verloren. Nach kurzer schwerer Krankheit ist unser lieber Rene Schmitt am 22. März 2006 kurz vor Vollendung seines 82. Geburtstages verstorben. In einem würdigen Trauergottesdienst wurden zu seiner Ehre Ausschnitte aus der „Deutschen Messe“ von Schubert von unserem Chor vorgetragen. Im Anschluss daran begleiteten wir unseren Sängerkameraden Rene auf seinem letzten Weg zum Friedhof.

Rene Schmitt war seit Neugründung des Vereines nach Kriegsende 1947 Mitglied unseres Vereines und Sänger im 1. wie auch im 2. Bass. Als 2. Kassenwart sorgte er lange Jahre mit Fleiß und Beharrlichkeit dafür, dass Mitgliedsbeiträge nicht in Rückstand kamen.

Bei allen Vereinsfesten war er ein zuverlässiger und allzeit bereiter Helfer. Vom Verein wurde er mit der silbernen und goldenen Ehrennadel ausgezeichnet und zum Ehrenmitglied ernannt.

Der Saar-Sängerbund sowie der Deutsche Sängerbund ehrten ihn für seine über 60-jährige Sängertätigkeit mit den höchsten Auszeichnungen.

Wir werden unseren Rene, der auch mit seinen 82 Jahren noch als aktiver Sänger in unseren Reihen stand, in ehrendem Gedächtnis behalten.

Gesangverein Eintracht Fenne
1872 e.V.



Die Sängerinnen und Sänger des Gesangvereins Frohsinn Bliesen trauern um ihre Chormitglieder Hannelore Scheid und Rudolf Blatt.



Hannelore Scheid

Hannelore Scheid verstarb am 1. April 2006 nach langer schwerer Krankheit. Die Verstorbene sang seit mehr als 16 Jahren im Gemischten- und im Frauenchor unseres Vereins. Obwohl sie seit einigen Jahren in Oberthal wohnte, versäumte sie, so lange es ihre Gesundheit erlaubte, kaum eine Probe. Der Chor war für sie auch eine Verbindung zu ihrem Heimatort und ihrem alten Bekanntenkreis.

Mit der Mitgestaltung des Trauergottesdienstes in der Pfarrkirche Oberthal verabschiedete sich der Chor von ihr.

Unser Mitgefühl gilt ihrem Mann und ihrer Familie.



Rudolf Blatt

Rudolf Blatt verstarb völlig unerwartet am 26. April 2006 im Alter von 69 Jahren. Dem Chorgesang war er seit seiner Jugend verbunden, zuerst in seinem Heimatort beim MGV Harmonie Gronig, dann bedingt durch seinen beruflichen Werdegang beim MGV Klarenthal-Krughütte und seit seiner Pensionierung beim Gesangverein Frohsinn Bliesen.

Mit seiner festen Stimme war er eine starke Stütze für den 2. Tenor. Er war geradlinig, humorvoll und ein Freund der Geselligkeit, auf deren Pflege er auch großen Wert legte. Mit klaren Worten bezog er Stellung, wenn Probleme anstanden.

Mit der gesanglichen Umrahmung des Trauergottesdienstes und der Kranzniederlegung am Grab erwies der Chor ihm die letzte Ehre. Wir werden ihn sehr vermissen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau und seiner Familie.

Gesangverein Frohsinn Bliesen



Karl Konrad

Der MGV Eintracht Altenwald trauert um seinen Sängerkameraden Karl Konrad, der am 27. April 2006 nach schwerer Krankheit und doch plötzlich und für uns alle unerwartet im 67. Lebensjahr verstorben ist.

Karl Konrad, seit Anfang 2002 im 2. Bass aktiv, fand aufgrund seines freundlichen, bescheidenen und ausgeglichenen Wesens sofort nach seinem Chorbeitritt große Zustimmung und Anerkennung. Er war, soweit es sein Gesundheitszustand erlaubte, regelmäßig und gern in unserer Gemeinschaft, in der sein ausgeprägter Optimismus große Bewunderung erfuhr.

Der MGV Eintracht Altenwald hat mit Karl Konrad einen allseits beliebten und engagierten Sängerkameraden sowie einen guten Freund verloren, der dem Chor sehr verbunden war. Sein Tod ist für uns ein schmerzlicher Verlust. Wir werden ihn und sein Wirken in unserem Chor nicht vergessen.

Seinen Angehörigen gilt unser tiefes Mitgefühl.

MGV Eintracht Altenwald



Richard Brücker

Der Männergesangverein Frohsinn Wadrill trauert um seinen aktiven Sängerkameraden Richard Brücker, der am 10. Mai 2006 im Alter von 63 Jahren verstorben ist.

Obwohl wir von seiner schweren Krankheit Kenntnis hatten, haben wir auf ein kleines Wunder gehofft und gewartet. Doch leider hat ihn Gott allzu früh zu sich gerufen und von seiner Krankheit erlöst.

Wir trauern um einen guten Freund und vorbildlichen Sänger, der dem Chorgesang und unserem Verein verbunden war. Während seiner Vereinszugehörigkeit war er einige Jahre im Vorstand als Schriftführer tätig. Bei allen war er beliebt.

Unser Mitgefühl gilt seiner lieben Frau Veronika und seiner Tochter mit Familie. Mit der gesanglichen Umrahmung des Trauergottesdienstes und der anschließenden Kranzniederlegung am Grabe erwiesen ihm seine Sangesfreunde die letzte Ehre.

Wir werden unseren Sangesbruder Richard in guter und dankbarer Erinnerung behalten.

Männergesangverein Frohsinn Wadrill



Walter Fixemer

Der Männergesangverein Concordia Brotdorf 1884 trauert um einen seiner Besten. Unser Mitglied Walter Fixemer

ist am 12. November 2005 nach kurzer und schwerer Krankheit im Alter von 69 Jahren verstorben.

Silberne und goldene Auszeichnungen wurden unserem sehr guten 1. Tenor schon verliehen.

Es ist schwer, einen solchen Sänger aus einem Chor zu verlieren. Liebenswürdigkeit, Freundlichkeit und sein Humor machen ihn für uns unvergessen.

In einem Trauergottesdienst, den seine Sängerkameraden mitgestalteten, erwiesen sie ihm die letzte Ehre. Der Gesangverein Concordia Brotdorf 1884 dankt ihm und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Ein tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

MGV Concordia Brotdorf 1884

Das Tor zu einem neuen Klang.

www.musikhaus-knopp.de

SCHIMMEL
PIANOS



exklusiv bei
MUSIKHAUS
ARTHUR KNOPP

Futterstraße 4 · 66111 Saarbrücken
Telefon: (0681) 9 10 10 - 14 · Fax: (0681) 9 10 10 - 20